



2. 11. 1944
4. 1. 1945

Ein Meisterabend froher Unterhaltung

LA JANA

Karl Peukert

Fünf Albateso's

Heinz Erhardt

Rolf Schickle

Helmut Schlemmer



Heinz Erhardt

der lustige Dichterkomponist am Flügel

singt, spielt und spricht für Sie Einiges aus seinem Repertoire:

„Etwas über mein Mädchen“
„Das Fräulein Mabel“
„Die ganze G'schicht' lohnt sich nicht“
„Das Fischchen“
„Die Sphinx“
„Das Blümchen“
„Meine kleine reizende Frau“
„Ich hab' ja so ein Glück bei Frau'n“

„Der Muselmann u. sein Traum vom Ganges“
„Fernsprcher 2 - 2 - 5 - 0 - 4“
„Ich bin heut bischen lütiti“
„Renate“
„Bin ich verliebt?“
„Rege dich nicht auf, mein Freund“
„Immer wenn ich traurig bin,“
usw.

La Jana

bringt folgende Tänze:

1. **Spanischer Tanz** Granados
2. **Zigeunertanz** Leo Leux
3. **Rumba** Original Cubanische Volksmelodie (Komponist unbekannt)
4. **Indianertanz** aus dem neuesten Film der Künstlerin
„Menschen im Variété“ Gg. Haentzschel

LA JANA

Ein Pygmalion könnte sie geschaffen haben, in sein eigenes Werk verliebt und fassungslos vor der Vollkommenheit dieser Glieder, die sich plötzlich bewegten. Daß eine solche Frau mit einem solchen Körper Tänzerin werden mußte, erscheint so selbstverständlich, wie ein Vogel fliegen muß.

Ein rankes und schlankes Kind saß in der Schulbank (obwohl in Wien geboren - was wiederum kein Zufall erscheint bei der Geburtsstätte des Walzers - wuchs es in Frankfurt a. M. auf) und tuschelte mit der Mitschülerin, die - oh, beneidenswertes Geschöpf - Mitglied des Kinderballets an der Oper war. Das Goethehaus gegenüber der elterlichen Wohnung interessierte das kleine Mädel weniger als das Opernhaus, wo die winzigen, werdenden Primaballerinen ihre Pas üben. Die Eltern entschlossen sich vor dem kindlichen Flehen zu einem Kompromiß: Wenn das Kind den ersten Platz in der Schule behielt, durfte es nebenbei tanzen. Aber schon war der Tanz alles und die Schule nichts, der erste Platz wackelte bedenklich. Der kleine „Rittersporn“, der sein Debut in einem Blumenballett feiern sollte, erhielt das Tanzverbot, der

Ballettmeister tobte, das Kind weinte, der Lehrer war entsetzt und die Eltern bekümmert.

Aber das Kind wußte sich zu helfen, es trocknete die Tränen und ging bis zum Generalintendanten, dem so viel Energie in einem Elfenkörper imponierte . . . es wurde weiter getanzt.

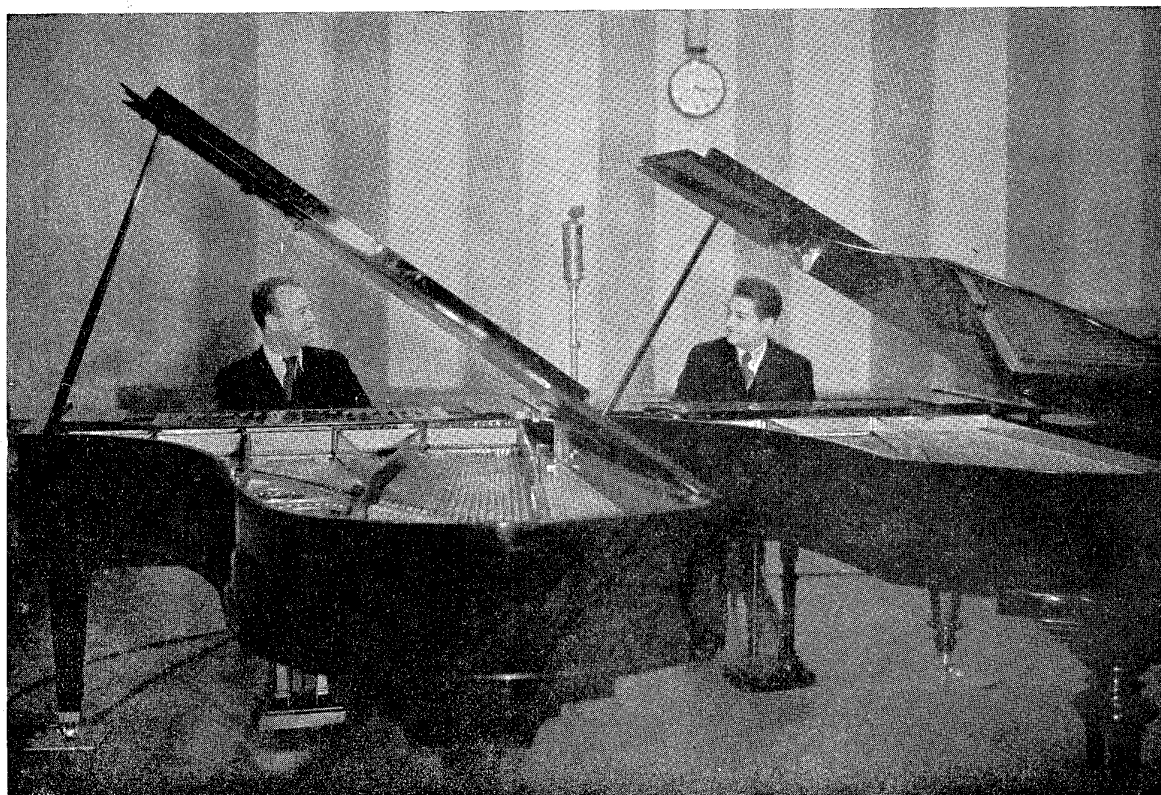
Das Backfischalter war knapp erreicht, da gab das Kind, das sich inzwischen den wohlklingenden Namen La Jana zugelegt hatte, seine ersten Tanzabende in den Kurhäusern von Nauheim, Wiesbaden und Homburg und fand ein entzücktes Publikum.

Als es zu einer vollendeten Galathee erwachsen war, herrschte die Dame Revue an den Theatern. La Jana wurde ein Revuestar.

Über Dresden, Hamburg, Berlin und Wien ging der Weg ins Ausland, nach Schweden und London. Im Licht der tausend Scheinwerfer, im verwirrenden Glanz und Prunk der großen Ausstattungsrevuen war die makellose Anmut ihres enthüllten Körpers ein Hauptanziehungspunkt, der in diesem Massenaufwand von Schönheit einen besonderen ästhetischen Genuß bedeutete.

Es blieb dem Tonfilm vorbehalten, die Tänzerin La Jana für den Film zu gewinnen.

Edith Hamann



Rolf Schickle und Helmut Schlemmer

spielen solistisch an 2 Flügeln aus folgendem Repertoire:

1. Ungarische Rhapsodie N.-. 15 (Rakozymarsch) Franz Liszt
2. Arabesken über den Walzer „An der schönen blauen Donau“ Joh. Strauß
3. Chromatischer Galopp Franz Liszt
4. Improvisationen über Tonfilmschlager Arrgt Franz Sembeck
5. Kilometerfresser - Foxtrott Ernst Fischer

Tourneeleitung: Mannheimer Gastspieldirektion Heinz Hoffmeister, Mannheim O 7, 16 Fernsprecher 23619-20